

Wahrlich teuflisch gute Jungdarsteller

Hinter den Kulissen von Wicked Game: Wie die Profis auf und hinter der Bühne

VON CHRISTIN BAMBERG

RATHENOW. Auch wenn mit Kino, Fernsehen und Internet die Konkurrenz zur traditionellen Bühne wächst, erfreuen sich Musicals und Theaterstücke unter jungen Leuten des Westhavellands großer Beliebtheit. Talent und Engagement wurde in Wicked Game eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

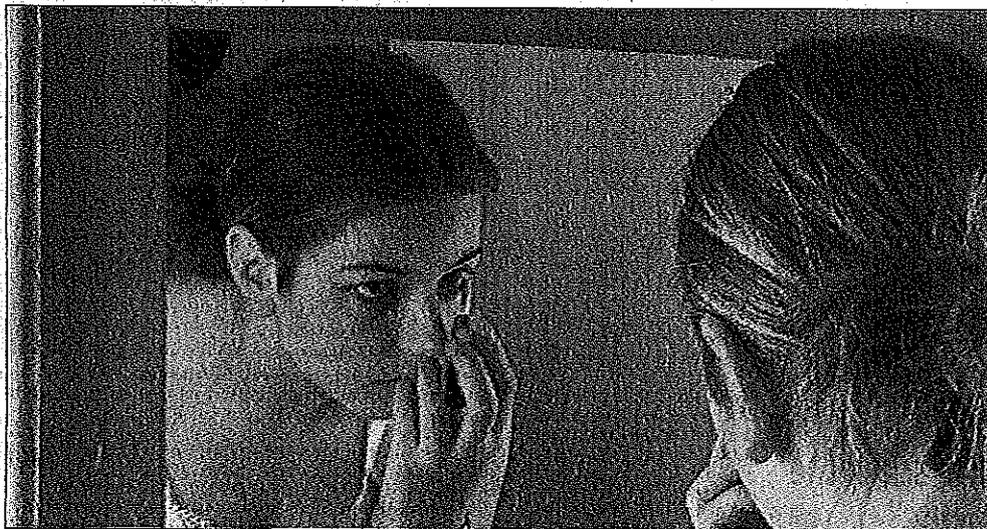
Wie professionell und perfekt inszeniert ein Laien-Musical sein kann, hat zu Halloween die Musik- und Kunstschule Havelland mit ihrem Musical Wicked Game offenbart. Kulturelle Sternstunden für die Region.

17.30 Uhr. Noch ist der Saal des Rathenower Kulturzentrums leer und die 500 Sitze des Theaters wirken verwaist. Lichttechniker prüfen nochmal die Scheinwerfer. Noch eineinhalb Stunden bis zur Show. Auch die Feuerwehr ist auf der Hut. Licht und Lautsprecher dürfen im Ernstfall nicht den Feuerschutzvorhang behindern, der Weg zum Nottелефон muss frei bleiben. Die Jungs vom Ton überprüfen die Mikros: Alles in Ordnung. Die ersten Bandmitglieder haben für den Soundcheck den Weg auf die Bühne gefunden.

Der musikalische Leiter Nils Fölster hat mehrere Titel für die Produktion geschrieben. Die restlichen Lieder haben sie sich bei Musikgrößen wie Iron Maiden, Michael Jackson und Billy Idol ausgeborgt und teilweise mit neuen Texten versehen. Noch eine Stunde, bis sich der Vorhang für die Premiere von Wicked Game hebt.

Leiterin Gabriele Knobloch kam die Idee für das Textbuch im vergangenen Jahr. Regisseurin Dominika Szymanska hat der Geschichte dann

noch den letzten Schliff verpasst. Die gebürtige Warschauerin ist hinter der Bühne aufgewachsen und war als Darstellerin unter anderem in Tanz der Vampire und Les Misérables zu sehen. Seit Mitte August probte das 60-köpfige Ensemble, welches vorwiegend aus Musikschülern besteht.



Fertig machen für den großen Auftritt: Für Berit Rabe ist die Figur der Elaine die erste große Hauptrolle. F.: Bamberg

Inzwischen ist es kurz vor 19.00 Uhr. Auf der Bühne üben die Hauptdarsteller noch einmal die wichtigsten Lieder. Das Bühnenbild ist bereits in Position gerückt. Punkt 19.00 Uhr schließt sich der Vorhang, auf der Bühne sind alle Arbeiten abgeschlossen, das Publikum strömt in den Theatersaal. Ausverkauft!

Hinter den Kulissen wirbeln derweil die Darsteller hektisch umher. Bei einigen fehlt noch die Maske, bei anderen das Kostüm. Panik kommt aber nicht auf, es bleibt noch Zeit genug.

Auch beim 16-jährigen Hauptdarsteller Hardy Engbers (Alexander) ist von Lampenfieber noch nichts zu spüren, obwohl er seine erste große Rolle spielt.

„Das kommt erst ganz kurz vor dem Auftritt“, meint er und schlüpft in seinen Gehrock. Seine 15-jährige Bühnenpartnerin Berit Rabe (Elaine) legt derweil entspannt ihr

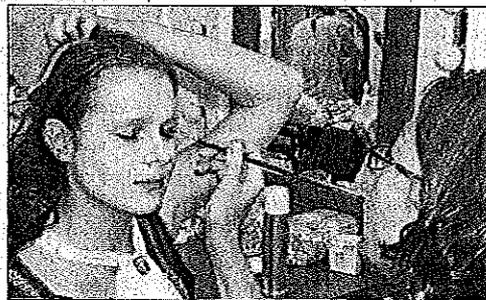
Make up auf. In den Garderoben hängen barocke Roben neben Teufelschmuck und traumhaft schönen Kleidern. Die Kostümbildner Uta Baranowskyy, Andrea Dodt und Herbert Knobloch haben sich dafür die Finger wund gemacht.

Unterdessen spukt Teufel Satini schon auf den Gängen umher. 45 Minuten verbrachte Schauspieler Fabian Dodt in der Maske für sein wahrhaft dämonisches Lächeln.

Die Stimmung im Ensemble ist gut. 19.30 Uhr. Der dritte Gong. Die Show beginnt. Lampenfieber darf es jetzt keins mehr geben, alle anderen Gedanken werden verjagt. Der Funke muss auf die Zuschauer überspringen. Und er springt, von Anfang an. Das Publikum erlebt ein Musical, welches sich hinter Produktionen großer Theaterhäuser nicht zu verstecken braucht. Perfekt inszeniert mit Live-Musik, ausgefeilter Choreographie und ausdrucksstarkem Gesang. Vorallem Annelie Knobloch (Eleanor) sticht stimmlich hervor und sorgt mit „Die Stille“ für ruhigere Momente in dem dynamischen Musical.

An Energie und Spielfreude ist das Stück kaum zu überbieten. Als der Vorhang nach etwa zwei Stunden fällt, belohnt das Publikum Darsteller, Musiker und Macher mit stehenden Ovationen. Mit drei Zugaben und großen Plänen sagt das Ensemble auf Wiedersehen.

Ihm steht eine spannende Zeit bevor. Die Reiseroute des nächsten Jahres führt über die Premnitzer Partnerstadt Niederkassel nach Dänemark und Frankreich. Das Westhavelland kann stolz auf seine jungen Künstler sein.



Die guten Seelen des Musicals schminken die Darsteller.



Etwas für das Auge: Dämoninnen in sexy Kleidern.